



MARIA RASČ

# WOCHEN INFO

Sonntag 8.7.12 – 15.7.12

„Glaube  
und  
Gemeinschaft“



St. Hubertus

|           |              |              |  |
|-----------|--------------|--------------|--|
| <b>So</b> | <b>15.7.</b> | <b>9.00</b>  | <b>Messe: für verst. Hr. Franz Engelmayer zum Geburtstag</b>   |
|           |              | <b>10.30</b> | <b>Messe in Scheiblingstein</b>  |
| <b>Mo</b> | <b>16.7.</b> |              |  |
| <b>Di</b> | <b>17.7.</b> | <b>18.30</b> | <b>Legio Mariä</b>   |
| <b>Mi</b> | <b>18.7.</b> |              |  |
| <b>Do</b> | <b>19.7.</b> |              |  |
| <b>Fr</b> | <b>20.7.</b> | <b>14.00</b> | <b>Begräbnis; Fr. Rudolfine Bacher<br/>anschl. Seelenmesse in MH</b>                                 |
| <b>Sa</b> | <b>21.7.</b> | <b>18.00</b> | <b>Rosenkranz</b>  |
| <b>So</b> | <b>22.7.</b> | <b>9.00</b>  | <b>Messe: Fam. Fröhlich für verst. Vater<br/>Sammlung: Christophorus<br/>anschl. Fahrzeugsegnung</b> |
|           |              | <b>10.30</b> | <b>Messe in Scheiblingstein<br/>Sammlung: Christophorus</b>  |

1. Lesg: Am 7, 12-15

2.Lesg: Eph 1,3-14

Evang. Mk 6,7-13

## In-Sein

Es gibt eine nette Doppeldeutigkeit im heutigen Sprachgebrauch, wenn wir vom In-Sein sprechen: „In-sein“ bedeutet heute dazugehören, im Mainstream zu Hause zu sein, möglichst alle relevanten Accessoires zu besitzen. Manchmal auch, durch kreative Selbstschöpfung in den Mittelpunkt zu rücken und dann kopiert zu werden. Es betrifft nicht nur Menschen. Auch Dinge, Gebrauchsgegenstände, Frisuren, Hunde - alles Mögliche kann „in“ sein. „In“ sind diese Gegenstände, Lebewesen, Sportarten u. A. deswegen, weil sie die Illusion vermitteln, dass Mann oder Frau dazugehört zu einer Gruppe. Über den Erwerb von Trademarks will man sich einer bestimmten sozialen Schicht zugehörig wissen, gibt sich der Träumerei hin, durch käufliche Dinge sich in eine soziale Gruppe einkaufen zu können. Inzwischen hat sich eine eigene modische Gemeinschaft gebildet: diejenigen, die - als Beispiel genommen - eine Vuitton-Tasche am Unterarm baumeln haben, Imitation oder Original für das alles zusammengekratzt wurde, obwohl sie ganz offensichtlich nicht in der sozialen Liga mitspielen, welche durch diese unverschämt teuren Artikel

repräsentiert wird. Losgelöst von der vermögensmäßig passenden NutzerInnengruppe wurden die Trademarks zu Statussymbolen, die für die Zugehörigkeit zu einer Gruppe ein „must“ sind.

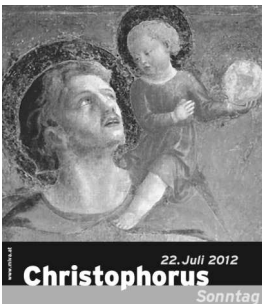
In einer Gesellschaft, die so viel Wert auf individuelle Freiheit und Unabhängigkeit legt, entwickeln sich „unter der Hand“ Gruppenzwänge, die auf dem Bedürfnis der Menschen, dazugehören zu wollen, aufbauen. Man will „in“ sein - also „drinnen“ sein, nicht ausgestoßen sein, zu einer Gemeinschaft gehören. Ziemlich stressig, wenn man sich ständig um Akzidentien kümmern muss, um nicht „out“ zu sein. Nicht nur das - es wird auch die ganze Aufmerksamkeit benötigt, um keine Trends zu verpassen, um nicht abgehängt, gestrig zu werden. Nun ja.

Der Epheserbrief hat uns heute, fast in johanneischer Manier, ein ganz anderes In-Sein verkündet: in Christus sein. Aus diesem In-Sein fallen wir nicht heraus, wenn wir irgendeinen Trend der Kirche womöglich verpassen. Wir sind schon in ihm geschaffen. Wir gehören von Beginn an „wo“ dazu. Diese Zugehörigkeit ist inniger als jede Familienbande. Wir brauchen noch nicht einmal die neuesten Devotionalien erstehen, um nicht „out“ zu sein. Wie immer wir uns entwickeln, wir bleiben immer in Christus. Gott hat uns bejaht, bevor wir noch nach Gott gefragt haben. Bevor wir noch von Jesus Christus wussten. Und welch müder Abglanz der Herrlichkeit dieser himmlischen Gemeinschaft ist doch die „High Society“ der Welt. Was könnten Hochglanzmagazine bieten, was der Herrlichkeit Gottes auch nur den Fingerhut eines Wasserkännchens reichen könnte? Durch unsere Taufe sind wir „in“ - ein für allemal. Wir sind in Gott. Und Gott ist in uns. Das verändert doch den Blick auf die Trendsettergesellschaft: hey, hier! Hier, wo ich bin, hier ist der wirkliche Hot-Spot! Vergesst Gucci, vergesst Hollywood! Hier spielt sich das Leben ab. Hier gibt es Leben in Fülle. Hier gibt es Gemeinschaft, Anerkennung, Respekt und Achtung. Hier spielt die Liebe!

## **Einen ZehntelCent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Fahrzeug**



**Mobilität ist teilbar.**



MIVA – die Arbeitsgemeinschaft mit Sitz in Stadl-Paura (OÖ) – bittet uns am kommenden Sonntag um Unterstützung – Motto: „Ein Zehntel Cent pro unfallfreiem Kilometer“.

Wir (und viele andere Spender) ermöglichten der MIVA im Vorjahr den Ankauf von 1.345 Fahrzeugen für die Mission – Fahrräder, Autos, Motorräder, Boote,...)

Übrigens: Barbara's bisherige 3 Toyotas wurden auch mit MIVA-Unterstützung angeschafft.

**Fahrzeugsegnung im näheren Umkreis der Kirche nach der Messe!**